

Nur interne Stimmen reichen nicht

LANGENTHAL Wer am Sonntag in seiner Partei am stärksten punkten konnte, tat dies in der Regel auch übers eigene Lager hinaus. Das zeigt ein Blick auf die Panaschierstimmen bei den Stadtratswahlen.

Es sind in der Regel primär die Vertreter der kleinen Parteien, die im Verhältnis zum eigenen Gesamtergebnis jeweils am meisten Stimmen auch von Stammwählern anderer Parteien erhalten: Ganz einfach, weil ihnen grundsätzlich mehr mögliche Wähler anderer Parteien gegenüberstehen. Dass es auch bei den Stadtratswahlen vom vergangenen Sonntag wieder die Kandidaten der kleinen Parteien waren, die vergleichsweise am meisten sogenannter Panaschierstimmen verzeichnen konnten, liegt daher auf der Hand. Und ob der GLP-Stadtrat und Arzt Christoph Stäger als unangefochtener Spitzenreiter dieser «Panaschierbilanz» auch tatsächlich der beliebteste Politiker überhaupt der Stadt ist, sei deshalb dahingestellt.

Interessant ist der Blick auf die Panaschierstimmenbilanz so oder so – aus erwähnten Gründen jedoch vor allem innerhalb eines jeweiligen politischen Lagers.

Howald vor Bissegger

Dabei wird deutlich, dass die stärksten Vertreter der eigenen Partei nicht zwingend auch bei den Panaschierstimmen am besten abschneiden. Während etwa bei der SVP Stadtrat Patrick Freudiger klar das beste Gesamt-

Arzt Christoph Stäger hat erneut zahlreiche Wähler über die eigene Partei hinaus abholen können. zvg



resultat aller Kandidierenden erzielt hat, hat sein Parlamentskollege Stefan Grossenbacher bei der «Beliebtheit» die Nase vorn. Mit dem zweitbesten Quotienten aller SVP-Vertreter hat allerdings auch Hardliner Freudiger über die Parteigrenzen hinaus tüchtig punkten können.

Bei den Jungliberalen wiederum hat Curlingweltmeisterin Carole Howald im Vergleich zur Gesamtstimmenzahl am meisten Panaschierstimmen von allen Kandidierenden erhalten – allerdings nur knapp vor dem letztlich wiedergewählten Parteipräsidenten Lukas Bissegger. Bei den JLL mit nur einem Sitz hätte eine Wahl nach «Beliebtheit» dem-

nach tatsächlich Auswirkungen auf die Besetzung des Mandats gehabt. Und nicht nur bei ihnen wäre die (nach wie vor nicht endgültige) personelle Zusammensetzung anders ausgefallen, als sie dies tatsächlich ist.

Leichte Abweichungen zum tatsächlichen Wahlausgang hätte bei einer Ausmarchung nach «Beliebtheit» etwa auch die FDP verzeichnet, wo anstelle von Stadträtin Beatrice Lüthi und Parteipräsident Diego Clavadetscher die nun abgewählte Franziska Zaugg-Streuli und Alt-Pfarrer Werner Sommer ins Parlament einziehen würden. Bei der SVP wäre anstelle von Schreiner Janosch Fankhauser Bernerland-

bank-Regionenleiter Jürg Meyer gewählt. Und bei der SP wäre wegen des noch ausstehenden Stapi-Wahlresultats ausgerechnet Reto Müllers Frau Priska Grütter die Wackelkandidatin (und nicht Gerhard Käser) – sie will im Fall von Müllers Wahl bekanntlich aber ohnehin auf ihr Stadtratsmandat verzichten.

Essenziell bei den Kleinen

Die meisten der Gewählten – bei GLP, EVP und Grünen sogar alle – haben im Vergleich zu ihren nicht gewählten Parteikollegen indes auch ausserhalb des eigenen Wählerkreises besser abgeschnitten und wären demnach ebenso allein nach Panaschierstimmen gewählt worden. Verstärkt gilt dies wiederum für die Vertreter der kleinen Parteien, zumal bei ihnen die Stimmen allein aus der eigenen Stammwählerschaft ohnehin nicht zum Sitz reichen würden. So hat etwa bei der mit der EVP verbundenen GLP Christoph Stäger 67 von 100 Stimmen ausserhalb des eigenen Lagers geholt, während es bei Stadtratspräsident Bernhard Marti als «beliebtestem» Vertreter der nun 14-köpfigen SP-/GL-Fraktion «nur» 24 Stimmen von 100 waren.

Gering sind die Abweichungen zwischen «Beliebtheit» und Wahlresultat übrigens auch in umgekehrter Richtung: Wer ausserhalb der eigenen Liste am wenigsten Stimmen generieren konnte, hat letzten Endes auch einen der hintersten Plätze seiner Partei belegt. *Kathrin Holzer*

TOP TEN

Die Beliebtesten 2016

	Anzahl Panaschierstimmen pro 100 Stimmen
1. Christoph Stäger, GLP*	67
2. Renate Niklaus, GLP	49
3. Carole Howald, JLL	45
4. Daniel Steiner, EVP*	44
5. Lukas Bissegger, JLL*	42
6. Rahel Lanz, EVP*	40
7. Daniel Rüeegg, EVP**	39
8. Simone Richner, JLL	36
9. Bruno Habegger, GLP	31
10. Anita Steiner-Thaler, EVP*	31

*wieder in den Stadtrat gewählt
**neu in den Stadtrat gewählt (bisher Gemeinderat)

PARTEIENVERGLEICH

Die Beliebtesten pro Liste

	Anzahl Panaschierstimmen pro 100 Stimmen
SP Bernhard Marti (1.)	24
SVP Stefan Grossenbacher (5.)	28
FDP Michael Witschi (1.)	31
JLL Carole Howald (3.)*	45
EVP Daniel Steiner (1.)	44
GL Matthias Wüthrich (1.)	30
GLP Christoph Stäger (1.)	67

* nicht in den Stadtrat gewählt
(x): Tatsächlicher Platz auf der jeweiligen Liste

BERÜCKSICHTIGTE STIMMEN

Als Panaschierstimmen berücksichtigt wurden bei obigen Berechnungen sämtliche Stimmen, die ein Kandidat oder eine Kandidatin **nicht von seiner eigenen oder einer mit dieser verbundenen Liste** erhalten hat. *khl*